

1 Gilt!

m. Name
W. Widell

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

GA
dbk

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Johannes-Rau-Platz 1 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 28. NOV. 2014

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de

Im

02.12.2014

h

28.11.2014

Antrag

Antrag: RWE-Klimaschutzpreis

2. May 11/61

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten die Verwaltung darum, den nachfolgenden Antrag zum Thema „RWE-Klimaschutzpreis“ als ordentlichen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 16. Dezember 2014 zu nehmen, so dass in der Sitzung über unseren Beschlussvorschlag abgestimmt werden kann.

Außerdem möge die Verwaltung in der Sitzung erläutern, wer die Entscheidung zur städtischen Beteiligung am RWE-Klimaschutzpreis 2014 abschließend getroffen hat und weshalb der Stadtrat nicht in diese Angelegenheit eingebunden worden ist.

Mit freundlichem Gruß

Gerlitz an efd.
Widell!

(Dietmar Widell, Fraktionssprecher)

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Antrag: RWE-Klimaschutzpreis

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Eschweiler künftig nicht mehr an der Auslobung des RWE-Klimaschutzpreises beteiligt und dass sie diesen Preis auch nicht mehr durch bewerbende Maßnahmen unterstützt.

Der Stadtrat rügt zudem, dass die Verwaltung die Entscheidung zur städtischen Beteiligung am RWE-Klimaschutzpreis 2014 ohne Einbindung und Zustimmung der politischen Gremien getroffen hat. Er fordert die Verwaltung auf, künftig von solchen Alleingängen abzusehen.

Begründung:

Die besonders klima- und umweltschädliche Braunkohlenverstromung ist nach wie vor ein Hauptgeschäftsfeld der RWE AG, und der Konzern hat bislang wenig Bereitschaft gezeigt, seine Betätigung auf diesem Gebiet zu überdenken. Als die grün-rote Landesregierung unlängst beispielsweise anregt hat, einen kleinen Abschnitt des Tagesbaus Garzweiler II nach 2035 von der Auskohlung zu verschonen, hat RWE Power prompt mit heftigen Protesten reagiert.

Dass ausgerechnet ein Stromkonzern, der sich beim dringend gebotenen Vorantreiben der Energiewende immer wieder als bremsende Kraft erweist, in zahlreichen Kommunen seines Geschäftsgebiets und nun auch in Eschweiler lokale Klimaschutzpreise auslobt, mutet vor diesem Hintergrund ein wenig skurril an und ist leicht als PR-Maßnahme zu durchschauen.

Dass auch die RWE AG im Bereich Windkraft Umsatz macht ist bekannt, jedoch wird der überragend große Anteil noch mit Energieerzeugung aus Braunkohle gemacht.

Natürlich bleibt es einem Wirtschaftsunternehmen trotzdem unbenommen, einen solchen Preis zu vergeben, um das eigene Image aufzupolieren. Ob die Stadt Eschweiler aber in dem Wettbewerb offiziell als Mitveranstalterin in Erscheinung treten und diese PR-Aktion offensiv bewerben soll, ist zumindest diskussionsbedürftig.

Ob und mit welchen Partnern die Stadt Preise ausloben soll, betrachten wir als eine politische Frage, die in den politischen Gremien beraten und entschieden werden muss. Dies ist hier leider nicht geschehen. Nach unserer Auffassung sollte eine Kommune in solchen Fällen grundsätzlich davon absehen, Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen einzugehen, und sich stattdessen auf Partnerschaften mit gemeinnützigen Trägern wie Umweltverbänden oder Naturschutzstiftungen beschränken.

Daher betrachten wir diesen Alleingang der Verwaltung in Sachen Klimaschutzpreis als unzulässige Kompetenzüberschreitung.